



Heimat Heide Hakenkreuz
Lüneburgs Weg ins Dritte Reich

Die erste Dokumentation, die sich mit der Zeit des Nationalsozialismus in Lüneburg umfassend auseinandersetzt.

Aus unterschiedlicher Sicht wird von dem „Lüneburger Arbeitskreis Machtergreifung“ geschildert, wie eine Kleinstadtgemeinschaft sich zum Nationalsozialismus führen läßt.

ISBN 3-9804521-2-3
10,- €

Kriegsverbrechen in Lüneburg



Das Massengrab im Tiergarten

Kriegsverbrechen in Lüneburg
Das Massengrab im Tiergarten

Lüneburg April 1945.
Ein Verbrechen, das mehrere hundert Menschenleben forderte, wurde vier Wochen vor Kriegsende in Lüneburg von Soldaten der Wehrmacht und einem SS-Mann begangen.

ISBN 3-9804521-3-1
6,- €

Crimes de guerre à Lüneburg
La fosse commune de Tiergarten

ISBN 3-9804521-4-x
6,- €

Jüdische Familien in Lüneburg
Erinnerungen

1930 lebten in Lüneburg 148 jüdische Mitbürger. 1943 wurden die letzten noch in Lüneburg unter erbärmlichen Verhältnissen lebenden jüdischen Einwohner aus Stadt und Landkreis zum Bahnhof getrieben und nach Hamburg gebracht. Von dort aus deportierte man sie in Konzentrationslager.

ISBN 3-9804521-1-5
14,- €

Sibylle Ballgöhn
Jüdische Familien in Lüneburg
Erinnerungen



Lager Kaland (Neuaufgabe)

Das Lager Kaland lag mitten in der Stadt Lüneburg. Bis zu 155 KZ-Häftlinge aus dem Konzentrationslager Hamburg-Neuengamme waren hier untergebracht.

ISBN 978-3-980-45215-1
6,- €

Lager Kaland



12. August bis 13. November 1943
Dokumentation



Lüneburg unter dem Hakenkreuz



ein antifaschistischer Stadtrundgang

Lüneburg unter dem Hakenkreuz
ein antifaschistischer Stadtrundgang

Spuren suchen – Aufdecken – Erinnern – ist das Ziel des erarbeiteten Stadtrundganges. Was geschah in Lüneburg während des Nationalsozialismus?

Dieser Stadtführer gibt dokumentarisch Antworten auf viele Fragen. Ein Stadtplan verdeutlicht den Weg zu der geschilderten Schauplätzen.

ISBN 3-9804521-0-7
6,- €

Hanna Balz (Hrsg.)
Verdrängung und Profit

Die Geschichte der „Arisierung“ jüdischen Eigentums in Lüneburg 1933 – 1943



Verdrängung und Profit
Die Geschichte der „Arisierung“ jüdischen Eigentums in Lüneburg 1933 – 1943

Für eine erste Gesamtsicht auf die „Arisierung“ und Wiedergutmachung gegenüber jüdischen Lüneburgern wurde eine Fülle bisher unbekannter Aktenmaterials ausgewertet. Es werden im Einzelnen Fälle des Eigentumswechsel und der Druck zum Verkauf detailliert dargestellt. Die hier vorgestellten Fälle sagen auch etwas über die Beziehung zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Lüneburgern aus und zeigen auf, wie sich „gewöhnliche Lüneburger“ zu Profiteuren im Rahmen der Shoah machten.

ISBN 978-3-9804521-6-8
14,- €

Spuren suchen, aufdecken, erinnern
– die NS-Zeit in Lüneburg



Lüneburger Rathaus am 1. Mai 1938
(Lüneburgsche Anzeigen, 2. Mai 1938)

Bestellung
www.geschichtswerkstatt-lueneburg.de oder über den Buchhandel

Weiterhin erhalten Sie bei uns gegen Spende die DVD Spuren Suchen.



Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 401936
info@geschichtswerkstatt-lueneburg.de
www.geschichtswerkstatt-lueneburg.de

Was geschah in Lüneburg während des Nationalsozialismus?

Wie verhielten sich Lüneburger Bürgerinnen und Bürger während der Gewaltherrschaft?

Wie spiegeln sich große Ereignisse in der Geschichte der Stadt wider?

Was ist die Geschichtswerkstatt?

Das sind Fragen, die wir uns als historisch interessierte Menschen stellen. Wir haben 1987 die „Geschichtswerkstatt“ gegründet, bilden Arbeitskreise, treten mit Veranstaltungen, Ausstellungen und Exkursionen an die Öffentlichkeit.

Themenschwerpunkt unserer Arbeit im gemeinnützigen Verein ist die nationalsozialistische Gewaltherrschaft.

Wir sind überzeugt: Die Gegenwart ist das Ergebnis eines geschichtlichen Prozesses, Geschichte ist nichts „Naturwüchsiges“, sie wird vielmehr von jedem Einzelnen mitgestaltet. So gesehen gewinnen lokale Ereignisse an Bedeutung.

In unseren Dokumentationen stellen wir Schicksale, Erfahrungen und Erinnerungen der Lüneburger in den Mittelpunkt. „Geschichte von unten“ soll Bürgerinnen und Bürgern Mut machen, sich aktiv mit gesellschaftlichen Themen zu beschäftigen und Stellung zu beziehen.

Kontakt

Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg

Mi. 17.00 – 18.00 Uhr,

Fr. 10.00 – 12.00 Uhr

Tel. (04131) 40 19 36

info@geschichtswerkstatt-lueneburg.de

Wer Interesse an unserer Arbeit hat, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr in den Räumen der Geschichtswerkstatt in der Heiligengeiststraße 28.

Mit uns können Sie jüngste Geschichte erleben. Wir bieten Stadtführungen zu Orten in Lüneburg, die in der NS-Zeit eine wesentliche Rolle gespielt haben.

„Wer die Geschichte nicht erinnert, ist dazu verurteilt, sie neu zu durchleben.“

Georg Santayana,
Philosoph



Foto: P. Bubsch, Alltagskultur e.V.

Wir zeigen Ihnen auch, wie sich die nationalsozialistische Gewaltherrschaft im Alltag unserer Stadt ausgewirkt hat. So können Sie Ihr Geschichtsbild vervollständigen, das Schule, Erzählungen von Eltern/Großeltern und Publikationen geprägt haben. Eindrücke, die die sonstigen historischen Stadtführungen vermitteln, werden durch unsere Führungen ergänzt.

Stadtrundgänge

Infos, Anmeldungen und Treffpunkt

Geschichtswerkstatt Lüneburg e. V.

Heiligengeiststraße 28 / DGB-Haus

Tel. (04131) 40 19 36

info@geschichtswerkstatt-lueneburg.de

Wir bieten u.a. Stadtrundgänge zu den Themen:

- Lüneburg unter dem Hakenkreuz
- Jüdische Familien in Lüneburg
- Stolpersteine

Preis pro Person:

5,- €, ermäßigt 2,50 €

Termine entnehmen Sie bitte dem Internet oder der lokalen Tagespresse oder rufen während der Bürozeiten bei uns an. Für Gruppen bieten wir Stadtrundgänge nach Vereinbarung an. Auch Führungen in englischer und französischer Sprache sind möglich.

Internet: www.geschichtswerkstatt-lueneburg.de

Wir laden Sie herzlich ein, auch unser Lesecafé zu besuchen. Dort können Sie sich über die NS-Zeit in Lüneburg und darüber hinaus informieren.

Lesecafé

Unsere Bibliothek ist zum ausgedehnten Stöbern offen. Hier finden Sie nicht nur Broschüren und Sachbücher zur jüngsten Vergangenheit, sondern auch eine Vielzahl von Romanen, Erzählungen und Zeitzeugenberichten.

Ein Ansprechpartner ist immer vor Ort und hilft Ihnen bei Ihren Fragen weiter.



Das Lesecafé ist mittwochs 15.30 – 17.00 Uhr bei Kaffee und Gebäck geöffnet.

Bitte beachten Sie auch aktuelle Informationen unter www.geschichtswerkstatt-lueneburg.de

Bankverbindung

Geschichtswerkstatt Lüneburg

Sparkasse Lüneburg

IBAN: DE03 2405 0110 0000 0633 88

(Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden)